

Was ist eine homöopathische Verreibung?

Eine Verreibung geschieht genau nach den Vorschriften, wie sie bereits der Begründer der Homöopathie, Samuel Hahnemann, niederschrieb. Die Verreibung ist einerseits eine Verdünnung und gleichzeitig durch das Reiben geschieht die homöopathische Potenzierung. Anschliessend an die Verreibung potenziert man flüssig weiter = Wasser/Alkohol-Gemisch wird verdünnt und verschüttelt.

Man nimmt einen Porzellan-Mörser mit Pistill und verreibt während einer Stunde 1g der pflanzlichen, tierischen, mineralischen oder sonstigen Substanz, die man homöopathisch herstellen will, mit 10 g Milchzucker. Diesen fügt man in 3 Portionen schrittweise zu. Am Ende der Stunde hat man die C1 Verdünnung/Verreibung. Nach jeder Verreibestufe wird der Milchzucker ausgeleert. Was am Mörser kleben bleibt, entspricht in etwa dem 1 g, welches Grundlage für die nächste Stufe ist. Die „C“ steht für die Verdünnung 1 : 100

Bei der 2. Stufe, der C2, wird wieder 10g neutraler Milchzucker beigefügt und wiederum eine Stunde verrieben. Die C3, C4 und allenfalls eine C5 verlaufen genauso.

Das Interessante, das Wunderbare bei einer Verreibung ist die Tatsache, dass sich die Energie der verriebenen Substanz stufenweise auf die Verreibenden überträgt.

So kann man auf der ersten Verreibestufe, der C1, meistens die körperlichen Veränderungen wahrnehmen sei es ein Schmerz, Kälte, Wärme oder sonst eine körperliche Wahrnehmung.

Bei der C2 entwickeln sich meistens die emotionalen Themen, die das verriebene Mittel auslösen kann.

Bei der C3 geht es um die mentale Ebene. Hier kann ich beispielsweise in Dialog mit der verriebenen Substanz kommen, kann Fragen stellen und erhalte innerlich Antworten. Es stellt sich beim Niederschreiben oft ein automatisches Schreiben ein, das ich nicht mit meinem Intellekt steuere. Ich staune dann am Schluss meistens, wenn ich lese, was ich geschrieben habe

Bei der C4 stellt sich die spirituelle, die Heilungsebene des Mittels ein. Dies ist immer eine wunderbare Erfahrung, die man oft nur schlecht mit Worten beschreiben kann. Das Gefühl, an die göttliche Quelle angeschlossen zu sein, lässt eine Verreibung zu einer Meditation, zu einer tiefen spirituellen Erfahrung werden.

Ich wundere mich überhaupt nicht, dass die Wissenschaft bis heute grosse Mühe hat, die Homöopathie zu verstehen. Denn die Grundlage der Energie-Freisetzung ist ein höchst mystischer Vorgang, auch wenn durchaus klare Gesetzmässigkeiten zu erkennen sind. Diese Gesetzmässigkeiten der Homöopathie hat Samuel Hahnemann in seinem Grundwerk, dem Organon der Heilkunst, in Paragraphen geschrieben.

Ausserdem hatte Samuel Hahnemann die Forderung aufgestellt, jeder Homöopath solle seine Mittel selber herstellen. Man vermutet, dass Hahnemann diese feine Energieübertragung während einer Verreibung selber auch wahrgenommen hat. Leider hat er sich in seinen Schriften darüber nicht geäussert.

Für mich geschieht in einer Verreibung genau dies, was Joseph von Eichendorff in seinem Gedicht ausdrückt:

**Schläft ein Lied in allen Dingen,
die da träumen fort und fort,
und die Welt hebt an zu singen,
triffst du nur das Zauberwort.**

Wenn ich ein homöopathisches Mittel durch eine Verreibung so erfahre, dass ich das in ihm schlafende Lied höre, so fällt es mir leichter, mich an die Schwingung, an die „Melodie“ des Mittels zu erinnern und diese je nach Schwingung und „Melodie“ eines Patienten nach dem Prinzip des Ähnlichkeitsgesetz einzusetzen. Dies ist für mich als Homöopathin der eigentliche Wert der Verreibungen.

Für Laien ist eine Verreibung einfach eine wunderbare Meditation, bei der die Energie des Mittels freigesetzt und auf den Milchzucker übertragen wird, und die sich meistens heilend auf den Menschen auswirkt.

Es ist das Verdienst von Witold Ehrler, Pharmazeut und Medium aus Berlin, der diese Art von Verreibe-Phänomen vor bald 20 Jahren entdeckt hatte.
Jürgen Becker mit seinem homöopathischen Forschungsinstitut aus Freiburg hat diese Entdeckung durch Gruppen und Kurse weiterverbreitet.

Ich hatte das Glück, in der Anfangszeit ab 1997 dabei zu sein, und habe in dieser Zeit viele gemeinsame Verreibungen mit Witold Ehrler und Jürgen Becker erlebt.

Seither habe ich selber gegen 100 Verreibungen gemacht und erlebt. Weitere kommen dazu.
S. unter Verreibungen > Agenda

In der Zwischenzeit gibt es weltweit viele Verreibungen. Diese Art von Prüfung homöopathischer Mittel wird immer bekannter.

Mich fasziniert es, dass eine Verreibung von vielen Laien, von homöopathisch nicht geschulten Menschen oft besser nachvollzogen und miterlebt werden kann, als von manchen „kopflastigen“ Homöopathen.

Hier kann man mehr über Verreibungen nachlesen:

Links:

www.C4gesellschaft.de

www.ihhf.de / Jürgen Becker, Einführung in C4-Homöopathie, Verreibephänomene, Buch: Neue Welten der Homöopathie und Kräfte des Lebens

www.edelsteinfundament.de / Edith Dörre, eine der ersten Verreibe-Entdeckerinnen

www.johannes-michels.de / „Das C4-Ringbuch“, „C4-Homöopathie“

www.ifbh.net / Elisabeth Schulz / Vorträge, Veröffentlichungen „Das Wunder der Verreibung“

www.provings.info / Jörg Wichmann, Buch: „Die andere Wirklichkeit der Homöopathie, Heilweise zwischen Alchimie, Schamanismus und Wissenschaft“

www.hahnemanninstituut.nl/ENG/introduction_c4_method/ Alize Timmermann, weltweit bekannte Homöopathin, Leiterin des Hahnemann Instituts in Holland, die die C4-Methode als eine der ersten verstand und integrierte